

Nervenkitzel zum verblüffenden Finale

RITTERSPIELE Gaffer kommen beim Kampfgetümmel voll auf ihre Kosten

Von Beate Vogt-Gladigau

BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERNBURG. Natürlich waren die Ritterspiele vor der imposanten Kulisse des Rotenfels wieder ein schaurig schönes Spektakel, das die Scharen von Besuchern kaum auf ihren „Schinken“ hielt, sie zu maximaler Appellatio und Händeklapper anregte oder zu abfälligen Murren, wenn Rabauken und Halunken das Geviert betreten. Aber Michael Cornély, Scriptschreiber, Choreograph der Fortsetzungsgeschichte um den Heiligen Gral und Moderator, hatte sich zum ersten Mal ein verblüffendes Finale der Turbulenzen mit historischem Hintergrund im Geviert ausgedacht.

„Nein! Das darf nicht sein – die Bösen haben gesiegt!“ Das Weltbild der großen und kleinen Gaffer beim Ritterturnier und der Nerven-Kitzel-Geschichte brach am Ende der mit Kampfgetümmel und Stunts von Steve Szegeti und seinen Kumpanen gespickten Story zusammen – um sich dann in einem jubelnden Aufschrei nach Minuten langer Fassungslosigkeit zu entladen. Denn die Schergen von Kaiserin Isabella von Hohenstaufen hatten den Rittern des Deutschen Ordens, die den Gral hüteten, das verkehrte wundertätige Gefäß abgejagt.

Die Geschichte, die auf der Plenäre so dramatisch ihren Lauf nahm, spielte im 13. Jahrhundert, nachdem Kaiser

Friedrich II. 1250 verstarb und seine Gemahlin nach der Macht griff. Durch einen hinterhältigen Überfall will sie sich den mystischen Heiligen Gral sichern. Der Hinterhalt misslingt, sie schwört Rache und holt sich gar zwielichtige Gesellen, die auch beim Ritterturnier der Gräfin Anna von Ebernburg antreten.

Wieder waren es verschiedene Sektionen, die für atemberaubende Szenen auf Pferderücken oder beim Kampf Mann gegen Mann auf dem staubigen Boden des Gevierts sorgten. Aber auch witzige Bemerkungen und Szenen waren sehr zum Gaudium des Publikums einige Lacher wert.

Schon bei der Eröffnung des Mittelalterlichen Marktes im Hof der Ebernburg hatte die Geschichte um den Heiligen Gral begonnen, einschließlich Kampfgetümmel, dem die raffigieriger Kaiserin weichen musste. Für die drei Tage Mittelalter-Spektakel hatte die Civia Magistra, Anna „Pibula Montis“ (Roeren-Bergs) die Deutschen Ordensritter außerdem mit der Burg belehnt.

Das mittelalterliche Lagerleben mit fast 500 Akteuren, mit Bogenschießen und Axtwerfen rundeten das Bild um den Turnierplatz gelungen ab. Ob das der Heißluftballon in Form eines quietscheroten Sparschweins auch tat, ist Geschmackssache. Das Fauchen kam jedenfalls nicht von einem Drachen, sondern aus einem Gasbrenner.



„Düstere Gestalten“, die aber ganz friedlich sind...



Schon der Aufmarsch der Recken, Ritter und des Fußvolkes auf das Geviert der Turnierwiese war beeindruckend. Fotos: Beate Vogt-Gladigau

Missgünstige Kumpanen zu Hauf

MITTELALTER-MARKT Drei Tage lang war der Flecken Ebernburg ein Anziehungspunkt für Mittelalter-Fans

Von Beate Vogt-Gladigau

BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERNBURG. Wenn die Pizza Ritterfladen heißt, Schalmeien, Dudelsäcke und jede Menge Leiern und Trommeln die Gassen im Flecken Ebernburg mit ihrer unverwechselbaren Geräuschkulisse erfüllen und zig Tausende von Edelleuten, Gemeinem Volk oder „seltsamen“ Gesellen den historischen Ortskern bevölkern oder Gerüche von Gewürzen, Gesottenem, Gebratenem oder Vergorenem in kleinen und großen Zinken kitzeln, dann ist Mittelalterlicher Markt Ebernburg.

Für drei Tage verwandelte sich der Ort wieder in die Hauptstadt der Mittelalter-Fans. Gaukler, Spielleute, Marktender in Buden, mit Bauchländer oder Wagen, Tavernen und Spelunken sorgten für Kurzweil und Lustbarkeit der Feingewandeten und Weitgereisten beim 24. Spektakel zu Füßen der Ebernburg.

Lust auf das Spektakel, bei dem das 21. Jahrhundert vor den Marktpforten bleibt, machten schon die zeremoniellen Eröffnungen an allen Festtagen. Allerdings mussten sich dann einige den Weinstein



Ein alter Bekannter auf dem Markt: Musikus Theolonius Dilldapp war auch wieder da.

erst noch aus den Augen kratzen, angesichts der vormittäglichen Stunde. Herold Michl von Aragon wurde ebenso wie die Schultheißin des Ortes, Anna Roeren-Bergs, mit tosendem Jubel begrüßt. Sie sprach die Marktordnung mit „Hornigmund“ und lieblich, während die Akteure des Spektakulums vor derben Sprüchen nicht scheuten. Respektlos zog der Herold über die Gaukler her: „Das sind Leute, die vieles in die Luft werfen und nur manchmal etwas fallen las-

sen.“ Dem Pöbel legte er anheim: „Sauft und fress!“ Schließlich sollten viele Münzbeutel geöffnet werden.

»Sauft und fress!«
DER HEROLD

Auch der Magistrat hatte sich jeweils verfügt – wenn auch von Tag zu Tag ausgedünnter. Allerdings ist nicht bewiesen, ob Weinvogt Karl Gattung eventuell seiner Pflicht als Vor-

koster und als „Schutzwall gegen den Kopfschmerz“ säumig war.

Auch wenn tagsüber schon dichtes Gedränge im Markt herrschte, seinen geheimnisvollen Reiz entwickelte er im Dunkeln, wenn nur Fackeln, Kerzen und Öllampen die Szenerie schemenhaft beleuchteten, und man sich nicht sicher sein konnte, ob man Feind oder Freund oder gar einer missgünstigen Kumpaney begegnete.

Rund hundert Handwerker

sollen nach Angaben des Veranstalters, des Verkehrsvereins Rheingrafenstein, ihre Kunst dargeboten haben. Viel Andrang herrschte dort, vor allem bei Geschmeide und Gewandereyen. Erquickend war aber auch ein Besuch beim Bader, der seine Böttiche mit Wasser und Essenzen gefüllt hatte. Nicht nur die gar zierlichen Tanzschritte von „Faux pas“ trugen zur Lustbarkeit des Volkes unter der Ebernburg bei, sondern auch verschiedene Live-Konzerte. Zum ersten Mal hatte ein Variétéprogramm die Massen gelockt. Die Gauklergruppe „Forzarello“ machte dabei mit der Musikgruppe „Triskilian“ gemeinsame Sache mit Jonglage, Zauberei und Comedy. Bei der Show stellten sie auch die Natursätze auf den Kopf und demonstrierten, wie man mit Pflanze, Fackel und Ei beim Jonglieren Essbares fabriziert.

Die kleinen Ritter kamen bei einer Vielzahl von Angeboten ebenfalls auf ihre Kosten. Doch seit gestern Abend ist das Rad der Zeit wieder ins 21. Jahrhundert nach vorne gedreht worden. Mit allem, was Krach macht, und einem fulminanten Spektakel wurde das Mittelalter ausgekehrt.



„Auf in den Kampf“, hieß es für die Ritter des Deutschen Ordens und die Schergen der Kaiserin.

Wir haben die KLEINEN PREISE!

Netto Marken-Discount

gültig von Montag, 20.09.10 bis Samstag, 25.09.10

Trauben hell
Italien, Kl. I
(1.- / kg)

2 kg Karton
1.99
Aktionspreis

Auch bei Netto-City

BAD KISSINGER Mineralwasser
Classic oder Medium
9 x 1 Liter
zzgl. Pfand 3.75 (-.25 / l)

Kiste
2.22
statt 3.29

32% BILLIGER!

Zur Zubereitung von Säuglingsnahrung geeignet!

Schweine-Filetköpfe
zart, mager

per kg
5.99
Aktionspreis

Auch bei Netto-City

Zott Sahne Joghurt
mild, versch. Sorten
(-.22 / 100 g)

25% BILLIGER!
150 g
-.33
statt -.44

Auch bei Netto-City

nutella Brotaufstrich
(2.53 / kg)

440 g
1.11
statt 1.89

41% BILLIGER!

Auch bei Netto-City

Mikrofaser-Wende-Bettwäsche
für Allergiker geeignet • aus 100% Polyester • mit Reißverschluss

2 Bettbezüge:
ca. 135 x 200 cm
2 Kissenbezüge:
ca. 80 x 80 cm

4-teilig
12.98
Aktionspreis

Auch bei Netto-City

* Aktionsware • Solange der Vorrat reicht • Alle Angaben ohne Gewähr! Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen! Gültig in KW 38 / TuSB, WoSB